

INHALTSVERZEICHNIS:

KFV: Fw.Bereitschaft aufge-	1-2
KFV: E-Mobilität	2
KFV: Lehrgangsplan 2023	2
Oldenburg: Partnerschaft	3
Mori: Int. Feuerwebrübung	3
KFV: Einsätze 09.2022	4
KFV: Einsätze 10.2022	5
KFV: Ehrungen	6
HFUK: Notstromversorgung	7
HFUK: Forsthelme	7
KFV: Beförderungen	8
KFV: Stellenausschreibung	8
FTZ: Hydraulikaggregate	8
KFV: Erreichbarkeiten	8
KFV: Impressum	8



**Interesse am
Füürwehr-Snack ?
Wir versenden
auch per Email !**



Letztmaliges Antreten der 8. Feuerwehrbereitschaft in Lensahn (FTZ)

Weihnachtsgruß

(KFV OH) Vor dem Hintergrund der Bildung der neuen Brandschutzbereitschaften des Landes Schleswig-Holstein wurden jetzt die 7. und 8. Feuerwehrbereitschaft des Kreises Ostholstein aufgelöst.

Mit der Verwaltungsvorschrift des Landes Schleswig-Holstein vom 19.05.2008 wurde die Gliederung von Feuerwehrbereitschaften im kommunalen Bereich geregelt. Gefordert war, dass die Leistungsfähigkeit einer Feuerwehrbereitschaft landesweit einheitlich ist, damit der einsatztaktische Wert im Einzelfall bekannt ist und bereits bei der Anforderung einer Feuerwehrbereitschaft berücksichtigt werden kann. Darüber hinaus wird der anfordernden Stelle die Möglichkeit gegeben, die logistische Voraussetzung für Unterbringung und Versorgung der Hilfe leistenden Feuerwehrbereitschaft zu planen.

Im Kreis Ostholstein wurde diese Verwaltungsvorschrift umgesetzt und führte u.a. zur Bildung der 7. und 8. Feuerwehrbereitschaft als Wasserförderbereitschaft. Die Aufgabenstellung umfasst insbesondere die Wasserförderung über lange Entfernungen.

Fortsetzung Seite 2

Liebe Mitglieder der Feuerwehren Ostholsteins,

ein weiteres bewegtes Jahr lassen wir nun hinter uns. Viele von Euch habe ich in den letzten Monaten bei unterschiedlichen Anlässen treffen können. Es waren einige Sachverhalte zu bearbeiten, die uns alle mit der ehrenvolle Aufgabe, dem Nächsten zu helfen, beschäftigt haben.

Neben einigen schweren Einsätzen waren es aber auch viele administrative Angelegenheiten, Personalien und Vorgänge, die uns alle in Sachen Feuerwehr beschäftigt haben. Viele positive Entscheidungen und Termine waren dabei. Ich bin froh, wenn wir alle es verstehen, dabei Menschlichkeit und Kameradschaft zu bewahren. Das liegt mir sehr am Herzen.

Ich wünsche Ihnen und Euch allen ein besinnliches und friedvolles Weihnachtsfest und einen ruhigen Start ins Jahr 2023 im Kreise Eurer/Ihrer Familien.

Michael Hasselmann
Kreiswehrführer



LEHRGANGSPLAN 2023

(KfV OH) Die Lehrgangsplanung 2023 ist bereits abgeschlossen. Der Lehrgangsplan 2023 steht auf der Homepage des KfV OH (www.kfv-oh.de) als Download zur Verfügung.

Die Lehrgangsplatzzuteilungen wurden seitens der Kreisgeschäftsstelle aus den Wartelisten vorgenommen. Die entsprechenden Zuweisungen können aus der Lehrgangsverwaltung in FOX112 entnommen werden.

Zur Lehrgangsabwicklung geben wir folgende Hinweise:

- Bei den Lehrgangszuweisungen ist einzutragen, wer an dem Lehrgang teilnehmen wird. Es ist darauf zu achten, dass bei den jeweiligen Lehrgangsteilnehmer*innen die richtige Email-Adresse hinterlegt ist.
- Für den Besuch des Atemschutzlehrganges ist eine gültige G26-Untersuchung vorzulegen. Aufgrund teilweiser langer Wartezeiten ist darauf zu achten, dass die Terminabsprache zur ärztlichen Untersuchung rechtzeitig erfolgt.
- Für die Atemschutz-Jahresübungen sind für Gemeinde- bzw. Amtsebene wieder feste Termine zugeteilt. An die Kreisgeschäftsstelle ist unbedingt die Rückmeldung zu geben, welche Feuerwehren mit wie vielen Teilnehmern an dem Termin teilnehmen werden. Sollte eine Rückmeldung nicht erfolgen, wird der Termin abgesagt.
- Für die Motorsägenlehrgänge ist auf die Lebensdauer der Forsthelme zu achten. Siehe dazu unseren Beitrag auf Seite 7.

(Dirk Prüß)

Fortsetzung Seite 1



Letztmaliges Treffen der 7. Feuerwehrbereitschaft in Lensahn (FTZ)

Mit der Auslieferung der LF KatS durch den Bund und dem Land SH und der Aufstellung der 4. und 10. Brandschutzbereitschaft des Landes Schleswig-Holstein wurden bzw. werden die LF 16-TS des Katastrophenschutzes ausgesondert. Diese Fahrzeuge waren wesentlicher Bestandteil der 7. und 8. Feuerwehrbereitschaft in Ostholstein.

Die Planungen um den fahrzeugmäßigen Fortbestand beider Bereitschaften zeigten

leider, dass die ausgesonderten Fahrzeuge nicht adäquat durch kommunale Fahrzeuge ersetzt werden können. Zudem stehen, vorbehaltlich eines länderübergreifenden Einsatzes, die Brandschutzbereitschaften ergänzend zur Verfügung. Als Konsequenz dieser Betrachtungen musste daher leider die Entscheidung fallen, beide Feuerwehrbereitschaften aufzulösen.

Die Einheiten beider Feuerwehrbereitschaften trafen sich jeweils Anfang Dezember zu einer Abschlussveranstaltung, in der die Auflösung offiziell zum 31.12.2022 vollzogen wurde. Kreiswehrführer Michael Hasselmann sowie die Bereitschaftsführer HBM Kai Fischer (7. Feuerwehrbereitschaft) und HBM Andreas Riemke (8. Feuerwehrbereitschaft) dankten den Feuerwehren mit ihren Einsatzkräften für ihr Engagement in den Feuerwehrbereitschaften. Die Auflösung wurde übereinstimmend bedauert, dennoch werde man sich in den neuen Brandschutzbereitschaften, durch Veränderungen in den weiteren Feuerwehrbereitschaften oder aber auch im Zuge von Neuaufstellungen sicherlich wieder treffen.

Kreiswehrführer Michael Hasselmann übergab den Führungskräften beider Feuerwehrbereitschaften ein Dankeschreiben und entließ sie aus ihrer Funktion.

(Dirk Prüß)

E-Mobilität - Online

(KfV OH) Angesichts der steigenden Zulassungszahlen für E-Autos hatte der KfV OH im Juni 2022 den Führungskräften der Feuerwehren das Thema E-Mobilität als Online-Fortbildung angeboten.

Anmeldungen zum Fortbildungsangebot konnten in der Lehrgangsverwaltung von FOX112 vorgenommen werden. Seitens des KfV Ostholstein wurden zunächst zwei Termine vereinbart. Aufgrund des Bedarfes wurde schließlich auch noch ein dritter Termin angeboten.

Das Ergebnis war erfreulich und zeigte, dass Interesse in den Feuerwehren. An den drei Einzelveranstaltungen konnten 57 Kameradinnen und Kameraden online geschult werden.

Die Online-Schulung gliedert sich in zwei Module, die beim KfV OH als kompakte Schulung zusammengefasst angeboten werden.

Im ersten Modul werden die Gefahrenpotenziale von E-Fahrzeugen aufgezeigt und für ein gefahrenbewusstes und sicheres Vorgehen sensibilisiert. Themen u.a. sind die unterschiedlichen Fahrzeugtypen, Einsatztaktik, alternative Löschmethoden und Dekontamination.

Im zweiten Modul wird anhand von Fallbeispielen vermittelt, wie einsatztaktisch vorzugehen ist. Von Fall zu Fall steigen die Anforderungen an die Einsatzkräfte.

Auf der Warteliste sind noch Anmeldungen vorhanden, reichen aber nicht aus, um eine weitere Fortbildung durchzuführen. Die Möglichkeit der Anmeldung besteht weiterhin und können in der Lehrgangsverwaltung von FOX12 gebucht werden.

Weitere Infos zu dem Seminar finden sich unter (<https://q4flo.de>)

(Dirk Prüß)



Übergabe des symbolischen Freundschaftsschlauchs an den Kommandanten Mathieu Cabelguen durch den Gemeindeführer André Hasselmann.

(Oldenburg i.H.) „Die Feuerwehr Oldenburg in Holstein hat vom 15.09.-19.09.2022 die Partnerstadt Blain in Frankreich besucht. 2 Kameradinnen und 4 Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Oldenburg in Holstein besuchten ihre Kameraden in der Partnerstadt.

Dieser Besuch war lange geplant. Im Jahr 2019 konnten wir bereits eine Gruppe der Feuerwehr Blain hier in

Partnerschaftsbegegnung in Blain/ Frankreich

Oldenburg in Holstein begrüßen und die Gegebenheiten einer deutschen Feuerwehr vorstellen. Aufgrund von Corona gelang es erst jetzt einen Gegebenbesuch zu starten. Ziel der Fahrt war es, das partnerschaftliche Verhältnis, trotz der langen Vakanz, zu festigen

Dies ist außerordentlich gelungen, mit dem Ziel, dass weitere gegenseitige Treffen im Jahreswechsel geplant sind. Die Partnerschaft beider Wehren konnte gefestigt werden. Außerdem wurde bereits zwischen den Wehrleitern beider Wehren vereinbart, dass es im April 2023 einen Besuch der Jugendgruppe der Feuerwehr aus Blain hier in Oldenburg geben wird.

Geprägt war der Besuch für alle Teilnehmer aus Oldenburg durch die außerordentliche herzliche Gastfreundschaft, mit der wir aufgenommen wurden. Dies machte es, trotz so mancher Sprachbarriere, dann um so leichter,

den Kontakt miteinander aufzubauen.

Uns wurde der Aufbau und die Struktur der Feuerwehr in Frankreich am Beispiel von Blain und der benachbarten Großstadt Nantes gezeigt. Neben Unterschieden zur deutschen Feuerwehr konnten auch viele Gemeinsamkeiten festgestellt werden, insbesondere der Wille uneigennützig der Allgemeinheit zu helfen.

Neben dem Thema Feuerwehr erkundeten wir auch Nantes auf dem Fahrrad und die Atlantikküste mit allen geschichtlichen Hintergründen. Es war ein unvergessliches Erlebnis für alle Teilnehmer.

Wir danken insbesondere auch dem Städtepartnerschaftskomitee Oldenburg-Blain e.V. die diese Fahrt zusammen mit uns vorbereitet haben und auch in Blain durch das dortige Komitee unterstützt haben.

(André Hasselmann)



(Stockelsdorf/Harrislee – Seit Anfang 2019 treffen sich die freiwillige Feuerwehr Lotyn und Mori regelmäßig zu gemeinsam organisierten Trainings- und Fortbildungstreffen. Diese finden im Rahmen des EU-Programms ERASMUS+ statt.

Doch dieses Mal war alles etwas anders! Die gemeinsame Übung wurde nicht nur mit der Feuerwehr Lotyn aus Polen durchgeführt, sondern um zahlreiche zusätzliche Einsatzkräfte von den Feuerwehren aus Curau, Afrade, Krumbeck, Dissau, Dunkelsdorf und Sibbesse (LK Hildesheim, Niedersachsen) ergänzt. Der Konvoi mit 12 Einsatzfahrzeugen startete früh vom Parkplatz Famila „Ravensbusch“ in Richtung Harrislee. Insgesamt absolvierten

mehr als 90 Kameradinnen und Kameraden einen erlebnisreichen und lehrreichen Fortbildungstag am sog. „Oxer“, der Trainingsstätte der Landesfeuerwehrschule Schleswig-Holstein, in Harrislee.

Ziel war es in wechselnden Einsatzteams 23 unterschiedliche Übungslagen zu beurteilen und zu gemeinsam zu bewältigen. Björn Schlieter, stellvertretender Gemeindeführer und Chef der Einsatzkräfte aus Mori, hat diese Übung geleitet. „Alle Beteiligten konnten voneinander lernen und die eigenen Abläufe verbessern“, stellte er mit Begeisterung fest.

Am Abend wurden die Übungskräfte aus Harrislee im Gerätehaus der FF Mori mit einem abendlichen Essen

empfangen. Ein Wagen mit Hähnchen, Schweinehaxen, Salaten sowie Kaltgetränke warteten auf die Feuerwehrleute. Am Ende des Tages konnten so die neu gewonnenen Freundschaften gefestigt werden und das Erlebte nachbereitet werden.

Björn Schlieter bedankte sich bei den Organisatoren und den Übungskräften für den Einsatz und das Engagement bei der Abarbeitung der Einsatzlagen. „Die Übungsziele wurden erreicht“, stellte Björn Schlieter abschließend fest.

Zusätzliche Informationen unter <https://www.erasmusplus.de/>

(FF Mori)



STATISTIK

(KfV OH) Zu insgesamt 254 Einsätzen wurden Ostholsteins Feuerwehren im September 2022 gerufen. 353 Feuerwehren wurden bei den Einsätzen eingesetzt.

61mal (24 %) handelte es sich um Falschalarmierungen. 31mal lag ein Täuschungsalarm vor. Die Brandmeldeanlage löste aufgrund von Wasserdampf, Staub oder sonstiger brandähnlicher Phänomene aus. 12mal handelte es sich um technische Alarme, weil Defekte an Brandmeldern vorlagen.

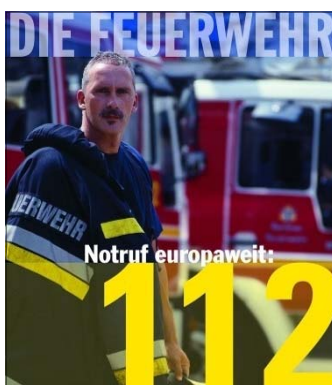
37mal (14,6 %) wurden die Feuerwehren im vorbeugenden Brandschutz tätig.

In 26 Fällen (10,2 %) mussten Türen geöffnet werden. 23mal wurden hilflose Personen in verschlossenen Wohnungen vermutet.

Die meisten Einsätze wurden aus der Stadt Eutin (23) und aus der Stadt Oldenburg i.H. und der Gemeinde Ratekau (je 20) gemeldet.

Die meisten Einsätze hatten die Freiwilligen Feuerwehren Oldenburg i.H. (20), Eutin (19) sowie Neustadt i.H. (17).

(Dirk Prüß)



(KfV OH) Im September 2022 gestaltete sich das Einsatzgeschehen gegenüber den beiden Vormonaten deutlich ruhiger. Dennoch wurden über 200 Einsätze registriert.

Schon auf der Anfahrt zu einem gemeldeten Carportbrand in Ahrensböök war eine starke Rauchentwicklung zu sehen. Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte schlugen die Flammen schon meterhoch bis unter den Dachfirst und ein neben dem brennenden Carport stehendes Wohnmobil war beschädigt. Außerdem stand in dem Carport ein Elektro-Auto, das aber noch rechtzeitig aus dem Carport entfernt werden konnte. Aufgrund der ersten Lage wurden Einsatzkräfte nachalarmiert, die aber angesichts der schnellen und erfolgreichen Brandbekämpfung zum Teil wieder abgestellt werden konnten. Nachdem das Feuer unter Kontrolle war, wurden das Brandobjekt und die benachbarten Einfamilienhäuser ständig mit der Wärmebildkamera kontrolliert. Hierzu mussten auch Dachpfannen und Wandverkleidungen abgenommen werden. Personen wurden nicht verletzt.

„Ein Elektrobrand in einem Keller in Scharbeutz gab Anlass zur Alarmierung. Beim Eintreffen der Feuerwehr war das Gebäude stark verraucht und die Bewohner wurden in Sicherheit gebracht. Ein Trupp ging sofort unter Atemschutz zur Erkundung ins Gebäude vor und konnte den Brandherd schnell lokalisieren“, berichtete Ortswehrführer Sebastian Levgrün. Der Elektrobrand wurde unter Schutzvorkehrungen gelöscht und anschließend wurde das Gebäude belüftet.

Sie waren kurz vor ihrem Ziel am Rosenfelder Strand. Das Pärchen und deren Hund aus dem Landkreis Nienburg an der Weser wären nur noch fünf Minuten unterwegs gewesen. Doch Höhe der Ortschaft Rosen-

hof nahm die Reise ein plötzliches Ende. Ein Kleinwagen aus Ostholstein und das Wohnwagengespann krachten auf gerade Strecke zusammen. Reifen wurden abgerissen und der Wohnwagen wurde an der Seite aufgeschlitzt und fiel auf die Seite. Die Fahrerin des Kleinwagens wurde verletzt und musste behutsam gerettet werden. Die Feuerwehr Grube nahm Betriebsstoffe auf und säuberte die Straße. Überall lagen Teile vom zerfetzten Wohnwagen. Außerdem sicherten die Einsatzkräfte der Feuerwehr die Gasflaschen, die auf dem Wohnwagen mitgeführt wurden.

Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich zwischen dem Ferienpark Weissenhäuser Strand und Oldenburg. Der Fahrer verlor die Kontrolle über sein Fahrzeug, fuhr in einen Straßengraben und schrammte nur knapp an einem großen Baum vorbei. Dabei verletzten sich alle Insassen, die Eltern und ihre beiden Kinder, leicht. Sofort herbeigeeilte Ersthelfer alarmierten die Rettungskräfte und leisteten Erste Hilfe. Nach ersten Informationen soll der Fahrer einen medizinischen Notfall gehabt haben. Als einer der Ersten war Einsatzleiter Andreas Maeke von der Feuerwehr Oldenburg vor Ort. „Vor Ort stellte sich zum Glück heraus, dass niemand eingeklemmt war“, sagte Andreas Maeke. Denn die Leitstelle alarmierte unter dem Stichwort „VU - Personen klemmen“ die Feuerwehren und den Rettungsdienst zur Einsatzstelle. Alle Insassen wurden bei dem Unfall leicht verletzt und kamen in umliegende Krankenhäuser. Die Feuerwehr musste das Fahrzeug mit einer Seilwinde aus dem Dickicht von Sträuchern ziehen, damit die Einsatzkräfte die Batterie abklemmen konnten. Die weitere Bergung erledigte dann ein Abschleppunternehmen.

.(Quellen: A. Jappe/ Einsatzberichte/ D. Prüß)



Oktober 2022: 279 Einsätze

Techau: Verkehrsunfall (Bild: A. Jappe)

(KfV OH) Einen leichten Anstieg der Einsatzzahlen gegenüber dem Vormonat verzeichneten Ostholsteins Feuerwehren im Oktober 2022. 279 Einsätze wurden gemeldet.

Zu einem Feuer in einer Schuhmacherei wurden die Feuerwehren Mori und Stockelsdorf alarmiert. Bei Ankunft der Feuerwehren konnte sofort mit der Brandbekämpfung begonnen werden. Ein Übergreifen auf benachbarte Wohnräume konnte verhindert werden. Als Brandursache wird ein technischer Defekt an einer Schleifmaschine vermutet. Abschließend wurde eine Überdruckbelüftung durchgeführt.

Bei einem Brand in einer Doppelhaushälfte in Avendorf auf Fehmarn kam ein Mann ums Leben. Er starb vermutlich an den Folgen einer Rauchgasvergiftung. Beim Eintreffen der Einsatzkräfte stand das Haus bereits in Vollbrand. Die Feuerwehr vermutete den Bewohner noch im Haus und brach eine Terrassentür auf, um den Bewohner zu retten. Der Mann konnte schnell aus dem Haus geholt werden, aber die Wiederbelebensmaßnahmen des Rettungsdienstes waren letztendlich nicht erfolgreich. Zwei Einsatzkräfte der Feuerwehr erlitten während der Rettungsmaßnahme leichte Verletzungen. Die zweite Doppelhaushälfte konnte die Feuerwehr schützen. Nach ersten Erkenntnissen soll das Feuer in der Küche des Hauses ausgebrochen sein. Die Brandstelle wurde für die Ermittlungen der Brandursache beschlagnahmt. Vorsätzliche Brandstiftung konnte ausgeschlossen werden.

Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich in Techau. Laut Augenzeugen touchierten sich der VW Golf und ein Geländewagen. Durch die Wucht des Aufpralls schleuderte der Geländewagen auf die Gegenfahrbahn und stieß dort mit einem aus Pansdorf

kommenden Lkw zusammen. Der Aufprall war so heftig, dass beide Personen im Geländewagen wie auch der Lkw-Fahrer im Fahrzeug eingeklemmt wurden. Alle drei Insassen wurden schwer verletzt. Die Person im

Golf wurde leicht verletzt. Ersthelfer alarmierten nach dem Zusammenstoß sofort die Rettungskräfte über den Notruf. Gleich mehrere Rettungswagen, vier Notärzte und auch der organisatorische Leiter vom Rettungsdienst eilten zur Einsatzstelle. Ebenfalls waren die Feuerwehren Ratekau, Techau und Pansdorf für die Rettung der eingeklemmten Personen alarmiert worden. Die Polizei sperrte weiträumig die Einsatzstelle ab. Mit schwerem hydraulischem Rettungsgerät mussten die Insassen aus dem Geländewagen und den LKW-Fahrer aus ihren Fahrzeugen befreien. „Die Rettung gestaltet sich bei so vielen eingeklemmten Insassen immer schwierig und ist auch belastend für unsere Einsatzkräfte“, sagte Gemeindeführer Christian Ziemann von der Feuerwehr. Alle drei Insassen wurden schwer verletzt und kamen mit Notarztbegleitung in umliegende Krankenhäuser.



STATISTIK

(KfV OH) Zu insgesamt 279 Einsätzen wurden Ostholsteins Feuerwehren im Oktober 2022 gerufen. 345 Feuerwehren wurden bei den Einsätzen eingesetzt.

54mal (19,4 %) handelte es sich um Falschalarmierungen. 30mal handelte es sich um technische Alarme, weil Defekte an Brandmeldern vorlagen.

46mal (16,5 %) galt es im vorbeugenden Brandschutz, z.B. bei Brandschutzerziehungen tätig zu werden.

In 45 Fällen (16,1 %) mussten Türen geöffnet werden. 40mal wurden hilflose Personen in verschlossenen Wohnungen vermutet.

33 (11,8 %) Brandeinsätze wurden gezählt. Die Brandeinsätze unterteilen sich in 3 Mittelbrände und 30 Kleinbrände.

Bei Veranstaltungen mussten 26mal (9,3 %) Sicherheitswachen gestellt werden.

Die meisten Einsätze wurden aus der Stadt Oldenburg i.H. (31), dem Amt Ostholstein-Mitte (24) und der Gemeinde Stockelsdorf (21) gemeldet.

Die meisten Einsätze hatten die Freiwilligen Feuerwehren Oldenburg i.H. (31), Neustadt i.H. (19) sowie Grömitz und Sierksdorf (je 15).

(Dirk Prüß)



Feuerwehr-Ehrenkreuze verliehen

(KFV OH) Mit dem Feuerwehr-Ehrenkreuz werden vor allem Kameraden ausgezeichnet, die sich persönlich besonders eingesetzt haben und über längere Zeiträume tätig waren oder sind und dabei eine Vorbildfunktion übernehmen. Für besondere Verdienste um das Feuerwesen wurden ausgezeichnet:

Deutsches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber:

OBM Jörg-Christian Frank

Kam. Jörg-Christian Frank trat 1980 in die Jugendfeuerwehr der Gemeinde Stockelsdorf ein und wurde am 03.02.1986 in den aktiven Dienst der Freiwilligen Feuerwehr Mori übernommen. Von 1995 - 1999 war er Gruppenführer. Seit 1999 ist Kamerad Frank stellv. Ortswehrführer und befindet sich in seiner vierten Amtszeit. In der Gemeinde Stockelsdorf ist Jörg-Christian Frank seit 2005 in der Truppmannausbildung als Ausbilder tätig und steht dieser seit 2014 als Lehrgangsstelle vor. Beim Kreisfeuerwehrverband Ostholstein führt Kamerad Frank seit 01.11.2008 den 3. Zug der 5. Feuerwehrbereitschaft Ostholstein. Jörg-Christian Frank ist seit mehr als 25 Jahren in einer Führungsposition der Feuerwehr tätig. Mit seiner besonnen und überdurchschnittlich kameradschaftlichen Art ist er nicht nur in seiner Heimatwehr ein gefragter Ansprechpartner für das Feuerwesen.

BM Heiko Krabbenhöft

Kamerad Heiko Krabbenhöft ist am 01.06.1982 in die Freiwillige Feuerwehr Hutfeld-Brackrade eingetreten. Er ist seit 1984 bis heute als Fahrermaschinist und Truppführer auf dem RW 1 eingesetzt. In diesem langen Zeitraum konnte er so viele Menschen aus ihrer lebensbedrohlichen Zwangslage befreien. Dabei überzeugte er stets durch seine fachliche und ruhige Arbeitsweise. Seit 1984 ist er Atemschutzgeräteträger und von 1996 bis 2008 war er Gerätewart der Wehr Hutfeld-Brackrade. Beim Kreisfeuerwehrverband Ostholstein ist Kamerad Krabbenhöft seit dem 26.04.2008 als Kreisausbilder im Fachbereich Technische Hilfeleistung aktiv. Seit Januar 2015 führt er den Fachbereich TH als Lehrgangsstelle. Durch seine pflichtbe-

wusste, zuverlässige Arbeitsweise und sein hohes fachliches Können ist er den Kameradinnen und Kameraden stets ein Vorbild in Haltung und Pflichterfüllung.

Schleswig-Holsteinisches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber:

BM Björn Wilder

Kam. Wilder ist 1989 in die Jugendfeuerwehr Burg auf Fehmarn eingetreten. 1993 wechselte er in die Einsatzabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Bisdorf-Hinrichsdorf und ist seit 2008 Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Meeschendorf. Hier war er von 2010 bis 2011 Gruppenführer und ist seit 2011 Ortswehrführer. Wehrführer Björn Wilder ist es gelungen, die Feuerwehr Meeschendorf im Jahre 2012 / 2013 vor der Auflösung bzw. Pflichtfeuerwehr zu bewahren. Durch hohen persönlichen Einsatz über viele Jahre konnten neue Mitglieder gewonnen werden. Er motivierte seine Kameraden auch die Leistungsprüfung durchzuführen. Am 26.10.2019 wurde die Prüfung zum Roten Hahn Stufe 3 bestanden. Auf Gemeindeebene war er von 2016 bis 2021 Schriftführer. Seit 2019 ist er Mitglied der TEL Ostholstein.

OLM Wilfried Reimann

Kamerad Reimann ist am 21.01.1983 in die Wehr Majenfelde-Quisdorf eingetreten. Am 02.02.1999 wurde er zum Gruppenführer und stellv. Ortswehrführer gewählt. Die Funktion des Gruppenführers hatte er bis zum 01.02.2008 inne, stellv. Ortswehrführers war er bis zum 04.02.2011. Seit dem 03.02.2012 ist Kamerad Reimann Sicherheitsbeauftragter der Wehr. Am 03.02.2017 wählten ihn die Kameradinnen und Kameraden erneut zum Gruppenführer, diese Funktion führt Wilfried Reimann bis heute aus. Er führte seine Ämter in all den Jahren mit Leidenschaft und Freude aus. Den Kameradinnen und Kameraden ist er stets ein Vorbild in Einsatzbereitschaft und Pflichterfüllung gewesen.

BM Thomas Kemkowski

Kam. Kemkowski ist am 28.01.2004 in die Freiwillige Feuerwehr Braak-Klenzau eingetreten. Vom 28.01.2005 bis zum 27.01.2007 war er Schriftfüh-

rer der Wehr. Die Funktion des kommissarischen Ortswehrführers hatte er vom 28.01.2007 bis 26.01.2008 inne. Am 26.01.2008 wurde er zum Ortswehrführer gewählt. In dieser Funktion zeichnet er sich besonders durch seine ruhige und zuverlässige Arbeitsweise aus. In den Jahren 2008 und 2012 führte er seine Wehr erfolgreich zur Leistungsbewertung Roter Hahn Stufe 1 und 2. Durch seine Hilfsbereitschaft und sein stets kameradschaftliches Verhalten ist er den Kameradinnen und Kameraden bis heute ein Vorbild.

HLM Ulrik Strauer

Kam. Ulrik Strauer ist am 10.01.1986 in die Freiwillige Feuerwehr Bosau-Kleinneudorf eingetreten. Am 18. Januar 2002 wurde Hauptlöschmeister Strauer zum stellv. Ortswehrführer gewählt. Diese Funktion führte er bis zum 31. März 2020 aus. Er hat sich in all den Jahren seiner Vorstandsarbeit durch Sachverstand und sein besonderes Handeln ein hohes Ansehen erworben. Durch seine Hilfsbereitschaft und sein kameradschaftliches Verhalten ist er den Kameradinnen und Kameraden stets ein Vorbild gewesen.

Schleswig-Holsteinisches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze:

HLM Anika Haß-Albrecht

Die Kam. Anika Haß-Albrecht ist am 06.01.1990 in die Freiwillige Feuerwehr Thürk eingetreten. Sie ist seit dem 03.12.1993 bis heute Sicherheitsbeauftragte der Wehr. Vom 18.06.1998 bis zum 26.05.2004 war sie stellv. Jugendfeuerwehrwartin der Jugendfeuerwehren der Gemeinde Bosau. Ebenfalls auf Gemeindeebene ist sie seit dem 22.02.2010 Beauftragte BE/BA. Die Funktion der stellv. Gruppenführerin hatte sie von 2015 bis 2017 inne. Am 27.03.2017 wurde Hauptlöschmeisterin Haß-Albrecht zur stellv. Ortswehrführerin der Freiwilligen Feuerwehr Thürk gewählt. Durch ihre Hilfsbereitschaft und ihrem kameradschaftlichen Verhalten ist sie den Kameradinnen und Kameraden stets ein Vorbild in Haltung und Pflichterfüllung.

(Quelle: aus den Verleihungsanträgen)

Notstromversorgung in Feuerwehrhäusern: Sicherer Betrieb bei Fremdeinspeisung

Die Notstromversorgung in Feuerwehrhäusern muss auch bei länger anhaltendem Stromausfall gewährleistet sein. (Bild: Dirk Rixen / HFUK Nord)



(HFUK) Die Diskussionen um Energiesicherheit und länger anhaltende Stromausfälle haben große Teile der Bevölkerung für die Thematik sensibilisiert. Umso wichtiger ist die Verlässlichkeit der kritischen Infrastruktur. Der hilflose Bürger, dessen Telefon ausgefallen ist, wird versuchen, fußläufig Hilfe bei den ortsnahen Einrichtungen der Feuerwehr, Rettungsdienst und Polizei zu finden. Dieser Umstand macht es sehr schnell deutlich, wie wichtig es ist, diese Einrichtungen auch unter widrigen Umständen sicher zu betreiben und einsatzfähig zu halten.

Die DIN 14092 „Feuerwehrhäuser Teil 1: Planungsgrundlagen“ fordert in ihrer Ausgabe vom Oktober 2001 in den allgemeinen Anforderungen wie folgt: *Bei Feuerwehrhäusern ohne Notstromversorgung muss Fremdeinspeisung vorgesehen werden. Über diese Fremdeinspeisung müssen die für den Betrieb des Gebäudes wichtigen Einrichtungen betrieben werden können (z.B. Beleuchtung - zumindest teilweise - Heizung, Telefon- und Telefaxanschluss).*

Mit dem Vorhalten einer Fremdeinspeisung alleine ist es nicht getan. Unabhängig von der Leistungsfähigkeit der zu den Beladep länen der Feuerwehrfahrzeuge gehörenden Stromerzeuger verbietet es sich, diese Stromerzeuger zur Einspeisung in das eigene Feuerwehrhaus zu verwenden. Dadurch wird der Einsatzwert der Feuerwehrfahrzeuge immens geschwächt und es können teilweise unzulässige Gefährdungen für die Feuerwehrangehörigen entstehen.

Auch wenn in der o.g. DIN als Beispiel erwähnt wird, dass für die Notstromversor-

gung des Feuerwehrhauses die Stromerzeuger von den Feuerwehrfahrzeugen dazu verwendet werden können, ist dies aus unserer Sicht konsequenterweise abzulehnen. Hinzu kommt die Problematik der korrekten Erdung bei der Einbindung von Stromerzeugern der Feuerwehr.

Der Umfang der zu versorgenden Einrichtungen im Feuerwehrhaus richtet sich nach der Größe des Gebäudes und den vorhandenen Einrichtungen. Dies muss von der Feuerwehr mit der Gemeinde / Stadt unter Hinzuziehung einer Elektrofachkraft geplant werden.

Bei der Planung von Notstromeinspeisungen in Feuerwehrhäuser sollte konsequenterweise auf den Luxus von dem Betrieb aller elektrischer Geräte oder der Beleuchtung gewisser Räume abgesehen werden, um den erforderlichen Energiebedarf nicht unnötig in die Höhe zu treiben. Zur korrekten Beratung der Gemeinden und Feuerwehren gehören natürlich auch Angaben zum Stromerzeuger, wie maximale Leistungsfähigkeit, maximale Betriebszeit, Wartungsaufwand und auch erforderliche Probeläufe der Geräte. Auch an die Bevorratung entsprechender Betriebsstoffreserven für den Stromerzeuger und deren Lagerung muss mit bedacht werden.

Ein weiterer, wichtiger Hinweis: Bei der Einspeisung von Gebäuden muss man sich zudem im Klaren sein, dass viele moderne und vor allem empfindliche Geräte wie z. B. Handys, Tablets, Fernseher und Computer eine einwandfreie Sinusspannung benötigen, da sie sonst ihren Dienst versagen oder im schlimmsten Fall Schaden nehmen können.

Inverter liefern einen sauberen Sinusstrom mit einer konstanten 50 Hertz-Wechselspannung. Wie man bereits im Namen ablesen kann, verändert der Inverter den im Motor produzierten Strom. Stromerzeuger, die nicht mit der besagten Inverter-Technik ausgestattet sind, haben alle ein grundlegendes Problem: Der Motor muss konstant eine bestimmte Drehzahl liefern, um 50Hz-Strom gewährleisten zu können. Bei den üblichen Stromerzeugern ohne Inverter-Technik können Lastschaltungen zur Drehzahlveränderung und somit auch zur Veränderung der Sinusspannung führen.

Der Artikel ist nur auszugsweise wiedergegeben. Den kompletten Artikel finden sie unter: <https://www.hfuknord.de> (D.Prüß)

FORSTARBEITER- HELM

(KFV OH) Arbeiten mit der Motorkettensäge (MKS) sind mit einem hohen Risiko für Einsatzkräfte verbunden. Ereignen sich dabei Unfälle, haben diese meist schwere Verletzungen zur Folge.

In der Diskussion steht dabei immer wieder der „Forstarbeiterhelm“ mit integriertem Gehör und Gesichtsschutz. Das Gittergewebe des Gesichtsschutzes beschlägt nicht und verhindert, dass sich Abgase der Motorsäge hinter dem Gesichtsschutz stauen.

Der „Forstarbeiterhelm“ zählt zu den Industrieschutzhelmen. Er besteht aus Kunststoff und hat, genauso wie Feuerwehrhelme aus Kunststoff, eine begrenzte Lebensdauer. Die Haltbarkeit eines Helmes hängt von mehreren Einflüssen und vom verwendeten Kunststoff ab. Unterschieden wird dabei nach Helmen aus thermoplastischen und duroplastischen Kunststoffen.

Für „Forstarbeiterhelm“ gilt daher: Helmalter und Helmmaterial beachten. Beides ist als Einprägung im Helminneren erkennbar. Das Alter ist als Herstellungsmonat und -jahr ablesbar. Das Helmmaterial kann auch der Informationsbroschüre des Herstellers entnommen werden.

Abgelaufene Forstarbeiterhelm dürfen auch im Ausbildungsbetrieb des KFV OH nicht getragen werden. Daher werden Lehrgangsteilnehmer*innen zur Lehrgangsteilnahme nicht zugelassen.

(Dirk Prüß)

ERREICHBARKEITEN**FEUERWEHR-
SEELSORGE/ PSNV****0173 / 6180390**

Über diese Nummer ist
Kreisfachwart
Dirk Süssenbach erreichbar.

**Im Einsatzfall:**

Tel. (0 45 31) 88 05 83
Fax: (0 45 31) 86 81 2

**Allgemeine
Angelegenheiten:**

Email: leitung@irls-sued.de
Tel. (0 45 31) 81 001

**DIGITALFUNK-
SERVICESTELLE**

- Herr Nico Waack

04521/8268064 oder
0171 9947520

IMPRESSUM

Herausgeber:
Kreisfeuerwehrverband Ostholstein
Kreisgeschäftsstelle
Bäderstr. 47
23738 Lensahn
Tel. 04363 / 655 97-50
Fax 04363 / 655 97-80
E-Mail: geschaeftsstelle@kfv-oh.org

Redaktion:
Dirk Prüß, Kreisgeschäftsführer
Anschrift wie Herausgeber
E-Mail: dirk.pruess@kfv-oh.org

**BEFÖRDERUNGEN**

Vom Kreiswehrführer wurden im September 2022 befördert:

Finn-Lasse Dranowski- stellv. Zugführer des 2. Zuges der 4. Brandschutzbereitschaft zum HLM***

Sven Fritzke- stellv. Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Neukirchen/Malente zum HLM***

Jan Erik Hansen- Gruppenführer der Freiwilligen Feuerwehr Damlos zum OLM

Gunnar Hödel- stellv. Gemeindeführer der Freiwilligen Feuerwehr Damlos zum HLM (***)

Timo Horn- stellv. Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Offendorf zum HLM***

Torsten Kempf- stellv. Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Ratekau zum HLM***

Torsten Kröger- Gruppenführer der Freiwilligen Feuerwehr Neustadt i.H. zum OLM

Stefan Schildknecht- stellv. Zugführer der 1. Feuerwehrbereitschaft Ostholstein zum HLM***

Andreas Schult- Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Fissau-Sibbersdorf zum OBM

Mark Thätner- Jugendfeuerwehrwart der Freiwilligen Feuerwehr Großenbrode zum HLM**

Tobias Weiffen- Gruppenführer im 2. Zug der 4. Brandschutzbereitschaft zum OLM

STELLENAUSSCHREIBUNG

(KfV OH) Beim KfV OH ist zum 01.03.2023 die Funktion der Kreisfachwartung für Ausbildung

zu besetzen.

Aufgabe der Kreisfachwartung Ausbildung ist es, den KfV OH bei der Durchführung der Kreisausbildung zu unterstützen und zu beraten. Die Fachwartung Ausbildung koordiniert die Arbeit der Lehrgangssparten, sie unterstützt, informiert und berät die mit der Ausbildung betrauten Kreisausbilder(-innen).

Die Funktion der Kreisfachwartung Ausbildung wird ehrenamtlich ausgeübt und nach der EntSchRichtl-FF mit einer Aufwandsentschädigung entschädigt.

Diese Stellenausschreibung erfolgt, da die Amtszeit des Fachwartes Michael Bendt ausläuft. Kam. Bendt stellt sich nicht für eine weitere Amtszeit zur Verfügung.

Bewerbungen nimmt die Kreisgeschäftsstelle des KfV OH bis zum 01.02.2023 entgegen.

(Dirk Prüß)

DIE FTZ INFORMIERT...

(FTZ OH) Der Unternehmer (Gemeinde) ist dafür verantwortlich, dass elektrische Anlagen und Betriebsmittel nur in ordnungsgemäßem Zustand in Betrieb genommen und in diesem Zustand erhalten werden. Dazu sind unter anderem wiederkehrende Prüfungen erforderlich.

Auch bei elektrisch betriebenen Hydraulikpumpenaggregaten handelt es sich um ortsveränderliche elektrische Betriebsmittel und müssen daher regelmäßig geprüft werden.

Die sogenannte DGUV-V3 kann durch eine Elektrofachkraft vorgenommen werden. Als Elektrofachkraft im Sinne der Unfallverhütungsvorschrift gilt, wer aufgrund seiner fachlichen Ausbildung, Kenntnisse und Erfahrungen sowie Kenntnis der einschlägigen Bestimmungen die ihm übertragenen Arbeiten beurteilen und mögliche Gefahren erkennen kann. Hierzu bedarf es jedoch auch geeigneter Prüfgeräte. In aller

Regel werden Prüfeinrichtungen oder Elektrofachbetriebe mit den Prüfungen beauftragt.

Für die Prüfung von elektrisch betriebenen Hydraulikpumpenaggregaten bedeutet dieses:

- Es wird seitens der FTZ OH eine Übergangsfrist bis zum 01.07.2023 eingeräumt, um die erforderliche Elektroprüfung durchführen zu lassen.
- In der FTZ OH werden ab 01.07.2023 elektrisch betriebenen Hydraulikpumpenaggregate nicht mehr zur Geräteprüfung angenommen, sofern keine Elektroprüfung nachgewiesen werden kann.
- Ohne gültige Prüfung des Hydraulikpumpenaggregates dürfen/können z.B. Spreizer und Schneidgeräte nicht über dieses Aggregat betrieben werden.

(Enrico Krüger)